

WAS IST LOS?

TANZ

• **Tanzcafé** für Menschen mit und ohne Demenz, deren Angehörige und Freunde: Die Alzheimer Gesellschaft Vest Recklinghausen lädt zu der beliebten Veranstaltung in neue Räumlichkeiten ein. Treffpunkt ist das Tanzhaus La Danza, Herner Str. 160, in Recklinghausen. Erstmals wird dort am Mittwoch, 8. Februar, von 15 bis 17 Uhr das Tanzbein geschwungen. Eintritt: 5 Euro.

• **Tanzen im Studio 10:** Freitag, 10. Februar, ab 21 Uhr in der Altstadt Schmiede in Recklinghausen, Kellerstraße 10. Tanzen zu Rock, Pop, Worldbeats – für Musik- und Tanzfreunde in niveauvollem Ambiente. Eintritt: 4 Euro.

FILM

• **Filmclub Ostvest:** Gezeigt wird der Film „Das brandneue Testament“, eine irrwitzige, skurrile Komödie – und zwar am Dienstag, 7. Februar, ab 19.30 Uhr in der Buchhandlung Bücherwurm in Datteln, Castroper Straße 33. Eintritt gegen eine einmalige Aufnahmegebühr von 1 Euro: 3 Euro.

FREIZEIT

• **BRAIN WALK** – Spaziergang mit Köpfchen: Heute, 14.30 Uhr bis 15.45 Uhr. Ein Angebot der Diakonie Recklinghausen für Seniorinnen und Senioren, die an Bewegung und verschiedenen Gedächtnisübungen in der Natur interessiert sind. Geeignet ist es auch für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Kosten: 2,50 Euro pro Person.

INFO Anmeldung:

Grit Ohler, Diakoniestation, ☎ 023 61 / 10 20 10

• **Historische Gastronomie-Stadtführung durch Recklinghausen:** Mittwoch, 8. Februar, 18 Uhr, „Suberg's bei Boente“. Die Spurensuche nach Recklinghausens geschichtlichen Brauereien, Kneipen, Gaststuben, Hotels Restaurants und Cafés dauert ca. 1,5 Stunden und wurde von der Gilde der Stadtführer ausgearbeitet. An fünf Stationen werden die Teilnehmer mit kleinen, flüssigen Spezialitäten versorgt. Die Tour endet mit einer bei Runde mit dem persönlichen Boente-Lieblingsbier im Braukeller. Kosten: 19,90 € pro Person.

INFO Anmeldung:

☎ 023 61 / 9 04 49 90

WEITERBILDUNG

• **Die Altenakademie Vest** schlägt in dieser Woche gleich zweimal zu: Am heutigen Montag trifft sich der Elfürchen-Gesprächskreis um 11 Uhr, um mit Herbert Stamm über das Thema zu diskutieren „Offene Gesellschaft, was ist das“. Am Donnerstag dann steht ab 15 Uhr eine Lesung mit dem Schauspielers Hartmut Stanke an, der aus Werken des Literaturkritikers Fritz J. Raddatz vorträgt. Beide Veranstaltungen finden statt im Glashaus Herten, Hermannstraße 16. Eintritt: Mitglieder 2 Euro, Gäste 4 Euro.

INFO Gerhard Krukenberg,

☎ 023 62 / 605 71 58

E-Mail: vest-re@altenakademie.de

SELBSTHILFE

• **Kaffee spezial:** Erfahrungsaustausch und Beratung für an Brustkrebs erkrankte Frauen in lockerer Runde. Die Veranstaltung findet statt am Mittwoch, 8. Februar, 15 bis 17 Uhr in der Personalcaféteria (6.Etage) des St. Vincenz-Krankenhaus in Datteln, Rottstraße 11.

INFO Kontakt auch über das

Sekretariat der Klinik für

Frauenheilkunde

☎ 23 63 / 108-21 41

KONTAKT

◆ Verantwortlich:

Heidi Meier
Medienhaus Bauer
Kampstraße 84b
45772 Marl
☎ 023 65 / 107-1429

@ heidimeier@
medienhaus-bauer.de

DAS THEMA: Anti-Rost - ein handfestes Ehrenamt

Kleinstreparaturen zum Spottpreis

Initiative in Haltern springt da ein, wo kein Handwerker kommt

VON INA FISCHER

HALTERN. Einen Weihnachtsbaum aufgestellt haben sie noch nicht. Aber ansonsten ist vom geleiteten Lieblingsstuhl über reparierte Wäscheständer bis zum ausgebeserten Türschloss alles dabei, was zwölf ehrenamtliche Senioren an Kleinstreparaturen in den umliegenden Haushalten zum Spottpreis schultern. Anti-Rost nennen sich die fleißigen Helfer, die im Juli 2013 an den Start gingen. Und das ist ihre Idee:

? Was ist „Anti-Rost“ und wie entstand die Initiative?

! Die Initiative entstand aus der guten Idee rüstiger Rentner, darunter Handwerker und Allrounder, kleine handwerkliche Tätigkeiten in der Nachbarschaft zu übernehmen, für die kein Handwerker ins Haus kommt. Für jeden erledigten Auftrag muss eine Aufwandspauschale von fünf Euro berappt werden – egal, wie aufwendig die Reparatur war und wie lange sie gedauert hat. Allerdings sollte eine solche Tätigkeit nicht mehr als eine Stunde in Anspruch nehmen. Das eingenommene Geld spenden die Ehrenamtler von Anti-Rost, die unter dem Dach der Gemeindecitas St. Sixtus agieren, regelmäßig für einen guten Zweck, zum Beispiel für pro anima.

? Welche Aufgaben übernehmen die Ehrenamtler?

! Alle Arbeiten, die so geringfügig sind, dass man



Halterns „Anti-Rostler“ mit ihrem Maskottchen im Blaumann.

—FOTO: INA FISCHER

dafür keine Handwerksbetriebe beauftragt. „Wir wollen keine Konkurrenz zum örtlichen Handwerk sein“, erklärt Gruppensprecher Ulrich Kopp. Das Reinigen von Abflüssen hinter dem Siphon beispielsweise oder das Anschließen vom Elektroherd oder andere Elektroarbeiten sowie Umzugshilfe, Bad streichen oder Parkett abschleifen gehören also nicht dazu. Übernommen werden dagegen: Leuchtmittel wechseln, Lampen anbringen, Backofenuhr einstellen, Rauchwarnmelder installieren, Bilder oder Spiegel aufhängen,

Gardinen zum Waschen abnehmen oder Möbel und Teppiche verrücken. Die Anti-Rost-Handwerker haben schon Staubsauger wieder zusammengesetzt, Sportgeräte zusammengebaut, Stühle vor einer Geburtsgaße geleimt oder pünktlich zur Goldenen Hochzeit einen Rolladengurt repariert. Das ist aber nicht alles: „Die Menschen, die uns rufen, sind auch dankbar für Zeit, Gelassenheit und Gespräche“, betont Kopp den Klönfaktor. **? Wer gehört zur Zielgruppe?**

! Anti-Rost ist für Menschen aller Konfessionen da, die selbst keine Reparaturen erledigen können, weil sie dafür zu alt sind oder etwa eine Behinderung haben und nicht auf Angehörige oder ein soziales Umfeld zurückgreifen können. Kerngruppe sind dabei laut Kopp alleinstehende Frauen ab 60 Jahren. Nach dreijährigem Bestehen blickte die Gruppe bereits auf 1 000 Anfragen zurück. **? Wie funktioniert das Prozedere?** Ein Mitarbeiter von Anti-Rost nimmt den Auf-

trag telefonisch (montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr unter Tel. 02364-9236-267) entgegen. Ein kompetenter Helfer meldet sich dann zurück und vereinbart einen Termin. Für jeden Einsatz wird eine Aufwandspauschale von 5 Euro fällig. Falls erforderlich, beschaffen die Helfer das für die Reparatur nötige Material und der Auftraggeber bezahlt lediglich die Materialkosten. Wer persönlich vorbei schauen will: Anti-Rost Haltern am See, Richthof 18 im Josefs-haus in Haltern.

@ www.anti-rost.st-sixtus.de

CHRONOLOGIE

Vor 25 Jahren gestartet

◆ Das erste Anti-Rost-Projekt startete vor 25 Jahren in Berlin. Heute ist der Handwerkerdienst i nur ein kleiner Teil eines umfangreichen Angebots für und von Senioren. Er ist ein sozialer Dienst für sozialschwache ältere Bürger. Gegen ein geringes Entgelt werden Wohnungen renoviert und Kleinstreparaturen ausgeführt. Diese Idee hat sich Wolfgang Schröder aus Warendorf abgeguckt. Mittlerweile ist er Projektleiter für Anti-Rost im Münsteraner Raum und kann auf mehr als 20 Gruppen zwischen Niedersachsen und NRW verweisen, darunter auch die Anti-Rost-Gruppen in Haltern und Herten.

INFO Kontakt:
☎ 0176/64030175
E-Mail: wolfscharm@googlemail.com
www.antirost-muenster.de



Robert Friedhoff (66): „Ich bin hier das Mäddchen für alles. Mitglied geworden bin ich wegen der sozialen Kontakte und weil ich bei Renteneintritt das Bedürfnis hatte, weiterhin noch etwas Sinnvolles zu machen.“



Ulrich Kopp (61): „Mich fasziniert, dass jeder hier nach wie vor seine Aufträge mit großer Leidenschaft erledigt, auch wenn das nicht immer nur angenehme Arbeiten sind. Auch der Zuspruch begeistert mich: jährlich ca. 350 Anfragen.“



Werner Schomäcker (69): „Zu 90 Prozent sind die Leute sehr nett. Da wird dann zehn Minuten gearbeitet und anderthalb Stunden geklönt bei Kaffee und Kuchen. Der soziale Aspekt spielt bei uns eine große Rolle, es menschtelt sehr.“



Manfred Brand (70): „Kürzlich habe ich bei einem Ehepaar einen alten Kronleuchter repariert. Es war schwer, Ersatzteile zu bekommen, ich wollte schon aufgeben. Als dann die achte Kerze doch wieder brannte, fiel mir das Paar um den Hals.“



Clemens Gerdes (65): „Seit 2012 bin ich Witwer, zog mich zurück, vernachlässigte mein Umfeld. Und weil ich jahrelang unter Tage gearbeitet habe, war ich früh verrentet. Anti-Rost war eine gute Möglichkeit, mich aus der Isolation rauszuholen.“



Beate van Bevern (65): „Dass ich die einzige Frau bin, ist schade, ich habe mehr weibliche Mitglieder erwartet. Meine Freundinnen lachen immer, wenn ich von ‚meinen Männern‘ erzähle. Ich mache bei Anti-Rost meistens die Telefonannahme.“



Dieter Teigelkämper (70): „Als gelernter Konditor sorgte ich hier von Anfang an für die Gemütlichkeit in der Truppe. Seniorenarbeit ist mir sehr wichtig.“

Und nach getaner Arbeit ein netter Plausch

„Senioren helfen Senioren“ lautet das Motto in Herten

VON INA FISCHER

HERTEN. Klemmen Ihre Schubladen? Quietscht eine Tür? Tropft der Wasserhahn? Muss die Batterie bei einer Fernbedienung gewechselt werden? Sind die Telefon-Akkus leer? Oder sitzt eine Steckdose locker? Dann sind die fleißigen Helfer von Anti-Rost auch in Herten für Sie aktiv. „Senioren helfen Senioren“ lautet das Motto.

Das bedeutet: Auch hier übernehmen die ehrenamtlichen Helfer von Anti-Rost gegen eine Aufwandspauschale von fünf Euro pro Einsatz kleine haushaltsnahe Dienstleistungen, für die sich kein Fachbetrieb auf den Weg machen würde. „Wir wollen niemandem die Arbeit wegnehmen. Bei uns steht der soziale Gedanke eindeutig im Vordergrund“, sagt Gründer Wilfried Niewöhner.

Als er, ehemals Lehrer der städtischen Realschule, in Pension ging, kamen zwei Dinge zusammen: Er wollte sich sinnvoll ehrenamtlich betätigen und hatte von einer Initiative gehört, die im



Die Hertener Anti-Rostler.

—FOTO: PRIVAT

Münsterland weit verbreitet ist: Anti-Rost.

Einsatz darf nur eine Stunde dauern

„Dort waren Frauen und Männer im Ruhestand beschäftigt, die über handwerkliches Geschick verfügen und bedürftigen Menschen – etwa

alleinstehenden Senioren – bei kleinen Problemen im Haushalt helfen“, sagt Niewöhner. „Diese Idee gefällt mir, die wollte ich in Herten auch umsetzen.“

Gesagt, getan. Schon zum ersten Treffen seiner Hertener Initiative in 2015 kamen 20 Interessierte, die heute zu einer gefestigten Truppe zusammengewachsen sind.

Mehr als eine Stunde darf der Einsatz nicht dauern, Gartenarbeiten oder Einkäufe sowie Reinigungsarbeiten gehören nicht zum Pensum der Ehrenamtler, wohl aber der ausgiebige Plausch nach dem reparierten Rollo oder dem geleiteten Stuhl. Dafür, dass es menschtelt, geben die Auftraggeber auch gerne mal eine freiwillige Spende.

Dass die Idee ankommt, beweist auch der wachsende Zuspruch: Waren es im Startjahr rund 180 Aufträge, kamen in 2016 schon über 220 Aufträgen zusammen – gespendet wird das eingenommene Geld u. a. für den Feuler Hof. Niewöhner zum Erfolgskonzept der Anti-Rostler, die aus versicherungstechnischen Gründen an die St. Martinus-Gemeinde in Westerholt angebunden sind: „Inzwischen haben wir Synergieeffekte mit dem Repair-Café der Diakonie in Herten angestrebt, mit dem wir aber nicht zu verwechseln sind. Wir haben andere Schwerpunkte und Ziele.“ Die Zusammenarbeit sei aber mehr als fruchtbar. Oder anders gesagt: Da ist noch lange kein Rost dran.

INFO Mittlerweile versammelt sich die Gruppe nach dem Umbau des Gemeindezentrums St. Martinus im Ortsteil Westerholt 14-tägig mittwochs um 18 Uhr wieder an diesem Ort. Weitere Infos und die Möglichkeit, die Dienste abzufragen, gibt es unter ☎ 02366/99 81 23.



Willi Ballay (76): „Ich bin als gelernter Mechaniker von Anfang an mit dabei gewesen und finde es gut, selbst auch beschäftigt zu sein und im Alter etwas Sinnvolles zu tun. So roste ich nicht ein.“



Hubertus Hiltrop (68): „Ich finde es nett, Menschen zu helfen, die nicht so viel Geld in der Tasche haben und auch diejenigen zu besuchen, die im Alter oft einsam sind. Es ist schön, selbst etwas zu geben.“